

Staatsstraße zwischen Meitingen und Thierhaupten zwei Wochen länger gesperrt

Die ursprünglich nur bis Ende nächster Woche vorgesehene Vollsperrung der Staatsstraße zwischen Meitingen und Thierhaupten muss um zwei Wochen bis Ende Mai verlängert werden. Grund sind ungewöhnlich hohe Schadstoffbelastungen in der alten Abdichtung im Gehwegbereich. Das Staatliche Bauamt bittet um Verständnis für diese Maßnahme.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten hat die Baufirma die Gehwege der Lechbrücke abgebrochen. Diese fast 300 Tonnen Beton lagern seitdem auf der Fahrbahn der Staatsstraße und müssen abtransportiert werden. Gleiches gilt für die Abdichtung, die damals zwischen Gehweg und Brückenplatte eingebaut worden war. Bei der standardmäßigen Beprobung dieser Abdichtung wurden letzte Woche extrem hohe PAK-Konzentrationen (Teer) und sogar lokale Spuren von Asbest festgestellt. Aktuell laufen nun genauere Beprobungen der 300 Tonnen Beton, um zu klären, ob auch hier entsprechende Schadstoffbelastungen vorliegen. Die Laboruntersuchungen laufen derzeit, die Ergebnisse werden aber erst Anfang oder Mitte nächster Woche vorliegen. Sie werden Aufschluss darüber geben, wie der Betonabbruch tatsächlich entsorgt werden kann. Speziell beim Vorliegen von Asbest müsste eine Spezialfirma beauftragt werden und zunächst eine geeignete Deponie gesucht werden. Eine Beseitigung des Betonabbruchs bis Ende nächster Woche ist jedoch in jedem Fall mit Sicherheit nicht mehr möglich, deshalb muss die Vollsperrung nun um zwei Wochen verlängert werden. Wir sind uns bewusst, dass die zusätzliche Vollsperrung erhebliche Einschränkungen bedeutet – für die Autofahrer, die Landwirte, die Schulkinder und nicht zuletzt für die betroffenen Wirtschaftsbetriebe. Wir bedauern diese Entwicklung sehr und bitten um Verständnis.

Mit der Baufirma wurde nun ein neuer Bauablauf festgelegt. Die gute Nachricht ist, dass die gesamte Maßnahme nun voraussichtlich einen Monat früher fertiggestellt werden kann. Die Baufirma wird die zusätzliche Vollsperrungszeit, in der sie völlig frei und ohne Behinderungen durch laufenden Verkehr arbeiten kann, nutzen, um einen Großteil der Bauarbeiten abzuschließen. Dies ist auch deshalb möglich, weil die Arbeiten bisher sehr gut vorangegangen sind. Bis Ende Mai können deshalb alle Arbeiten an der Lechkanal- und an der Flutgrabenbrücke abgeschlossen werden. Voraussichtlich wird es auch gelingen, in dieser Zeit eine neue Fahrbahndecke einzubauen. Dies wäre beim ursprünglichen Zeitplan nicht möglich gewesen und hätte mittelfristig eine eigene Baumaßnahme mit entsprechenden Verkehrsbehinderungen bedeutet.

Ab Anfang Juni werden an der Lechbrücke noch die sogenannten Brückenkappen, also die Gehwegbereiche betoniert. Dies kann in 5-wöchiger halbseitiger Sperrung mit

Ampelregelung erfolgen. Die gleiche Verkehrsführung war bereits im April im Einsatz. Aller Voraussicht nach sollte dann ab 8. Juli wieder freie Fahrt auf der Staatsstraße gelten – einen Monat früher als ursprünglich geplant.